

Schlesische Privilegien

Staats-

Kriegs- und

Friedens-Verordnungen



Anno 1744.

Montags den 22. Junii.

No. 73.

Frankfurth den 7. Jun.

Gestern morgen kamen einige Oesterreichische Panduren und Hussaren nach Oppenheim, um daselbst eine Parthey Französische Hussaren zu überfallen; sie erhielten aber in Zeiten davon Nachricht, und erwählten die Retirade als das einzige Mittel dieser Gefahr zu entrinnen.

Weil nun denen Oesterreichern hierdurch dieser Anschlag mißlungen war; so begnügten sie sich die Schiff-Brücke mit fort zu führen. Die Franzosen ließen sie zwar durch ein Detachement aus Worms verfolgen, allein es kam zu spät, und mußte unverrichteter Sache wieder umkehren. Der größte Theil der Französischen Armee hat sich hierauf nach Worms gezogen, und es ist zu vermuthen, daß der Marschall von Coigni die Höhen von Oppenheim wird besetzen lassen. Die Festungs-Werke von Philippsburg wer-

den mit aller Mcht ausgebeffert, und die Kaiserliche Armee campirte noch beständig in dieser Gegend; sie bestehet aus 10. Regimentsen Infanterie, nemlich Gardes du Corps, Erb-Prinz, Prinz Clemenz, Eckendorff, Hollenstein-Truchses, Hiloburghausen, Moravitzky, Minuzzi und Preysing, jedes von 1500 Mann. Reuter: Löhning, Grenadiers a Cheval, Froberg, 700. Dragoner: Wollonische, Dettinien, Laris, Cabrelli, Hohenzollern 600. Leib-Garde, Hussaren, Ferra i, Wegeli, 1000. Frey-Compagnien 600 M. und aus 3000 Mann Deutschen Truppen; hierzu sollen annoch folgende im Französichen Sold befindliche teurische Regimenter stossen: Elsas von 4 Bataillons das Regiment de Tare, la Marck, Royal Saviere, jedes von 3 Bataillons, das Regiment von Löwendahl, von 12 Compagnien, die Regimenter von Ro-

fen

sen und Royal Allmand, jedes von 16 Compagnien; man hört aber noch nicht, wann diese Conjunction geschehen wird.

Haag den 9. May.

Die Staaten dieser Provinz haben sich heute über die gegenwärtigen Conjunctionen berathschlaget; man will versichern, daß sie zu ihrem und des gemeinen Besten noch vor derselben Separation zu ernsthaften u. nachdrücklichen Entschlüssen schreiten werden. Die Eroberung von Menin hat, anstatt die Herren der Regierung in Furcht zu setzen, ihnen nur die Ergreifung derjenigen Maaßregeln zur Nothwendigkeit gemacht, welche der Staat bey einer allgemeinen Gefahr zur Abwendung derselben gar öfters hat abhören müssen. Es ist daher dem Prinzen von Hessen-Philippstahl, Gouverneur von Ypern, anbefohlen worden, sich bey einer bevorstehenden Belagerung bis aufs äußerste zu wehren, und versichert zu seyn, daß man ihm in Zeiten zu Hülfe kommen würde. An der Equipage der zum Dienste Groß-Britanniens ausgerüsteten Flotte fehlen nur noch 3. bis 400. Matrosen, man hoffet aber, daß dieselbe gegen die Zeit des Herings-Fangs im Seegelfertigen Stande seyn werde. Die Admiralität wird gedachte Fischen mit einigen Fregatten bedecken lassen, welches einige vor ein Merckmahl aufnehmen, daß die Republic vor derselben Endigung zur See mit Frankreich in Krieg verwickelt seyn würde. Der General Ginkel machet sich fertig von hier abzureisen, um das Commando über das neue Corps Truppen der Republic zu übernehmen, welches bey Breda versammelt wird. Es ist nunmehr verordnet, daß gedachtes Corps zu der allirten Armee stoßen und mit derselben agiren werde, jedoch dürfte es schwerlich vor dem 2. u. huj. marschiren können. Einige Herren von der Regierung bringen sehr darauf, daß der Herr von Maffsenae wieder zurück berufen werden solle; sie glauben, wie die Ehre der Republic durch den längern Aufenthalt dieses Ministri bey

einer Armee viel lichte, welche den Staat in seinen Barrieren bereits feindlich angefallen hätte.

Geneve den 2. Jun.

Die Armeen der kriegenden Puissancen in Piemont bestreben sich auf das äußerste, die eine, die beyden importantesten Posten von Dneglia und von Tende zu defendiren, und die andere, solche zu erobern. Die Sardinische Truppen arbeiten Tag und Nacht an ihren Befestigungs-Werken, und werden von Zeit zu Zeit verstärkt. Die Franzosen und Spanier hingegen studiren fleißig die Land-Charte, und erobern einen kleinen Posten nach dem andern, welche die Zugänge von Dneglia und Tende bedecken, um gedachte beyde Plätze nach abgeschnittener Communication mit desto mehrern Success anzugreifen zu können. Man sagt, daß der König von Sardinien sich an die Spitze seiner Truppen habe stellen wollen, welche Tende defendiren; allein, der Graf von Ormea soll Se. Majest. unter dem Vorwand davon abhalten, daß Dero Gegenwart in Turin nöthig sey. Mit der Belagerung oder vielmehr Bombardirung von Savorgio wird fortgefahren, ohne daß die Belagerer sonderlich avanciren sollen; dann das Gerüchte, welches sich gestern ausgebreitet hat, als ob die Sardinische Truppen dieses Schloß verlassen, und hierauf bey Tende eine hitzige Action vorgefallen, in welcher 5000. Mann auf beyden Seiten geblieben wären, scheint ungegründet zu seyn.

Prag den 13. Jun.

Dieser Tagen sind etliche 40. Küsten mit Gewehr für die Böhmisches Land-Miliz von Wien hieher gebracht worden.

Maynz den 8. Jun.

Heute haben die Oesterreicher bey Weissenau an Schlagung einer Brücke zu arbeiten angefangen, die in 2. oder 3. Tagen zu Stande kommen dürfte. Vorgestern hat es bey Oppenheim etwas geseget, und es laufft bey den verschiedenen

verschiedenen Nachrichten dahin aus, daß die Oesterreichische Bölder Schiffe angehalten, und von beyden Theilen über das Wasser auf einander gefeuert, aber niemand verwundet, noch weniger getödtet worden. Heute hat man den ganzen Morgen in Höchst stark cannoniren gehöret. Man hat anfänglich geglaubt, es sey wegen einer in der Nachbarschaft gewesenen Proceßion; man hat aber erfahren, daß solches nicht gewesen: daher wird vermuthet, als ob wiederum etwas vorgefallen sey, wovon aber bis jezo niemand was erfahren kan.

Worms den 6. Jun.

Auf die Nachricht, daß die Armee des Prinzen Carls von Lothringen bey Singheim angekommen, und daß der General Berenklaue von der Avantgarde, die bey Wisloch gestanden, ein Detachement abgeschickt, welches den Neckar bey Heidelberg passieren sollte, ist der Hr. von Montal vorgestern aus dem Lager bey Speyer mit den Regimentern Picardie und Brancas aufgebrochen, um voraus zu marschiren, und der Herr von Balincourt kam mit dem ganzen Corps, das er commandiret, hieher. Gestern ließ der Marschall von Coigny 5 Bataillons aus dem Lager bey Speyer aufbrechen, so daß anho 15 Bataillons, das Corpo der Herren von Montal und Balincourt mit darunter gerechnet, den Rhein von hier bis an Freissenheim bewachen. Die Gendarmes und die meisten Escadrons langeten an eben dem Tage bey dieser Stadt an, das Regiment Hospital Dragoner, und das von Leiden Husaren zu verstärken, als welche die einzigen waren so die Franzosen voraus hatten. Den Augenblick erfähret man, daß der Marschall von Coigny diesen Nachmittag alle Piquets von 18 Bataillons, die bey Speyer campiren, habe marschiren lassen, Ottenstadt zu besetzen, und den Rhein auf dieser Seite zu bewahren, den man daselbst zu besetzen veraeffen hatte. Das Haupt-Quartier des Marschalls v. Coigny ist zu Speyer, und der Herr von Putange commandiret das Lager zu Germerßheim.

Berlin den 16. Jun.

Ihro Majestät die regierende Königin erhoben sich vorigen Freytag mit Dero Hofstatt von Dero Lust-Schlosse Schönhausen in hiesige Residenz zurück, und gestern Nachmittags trafen Se. Majestät der König aus Potsdam zu Charlottenburg ein. Se. Excell. der General-Feldmarschall und Grand-Maitre der Artillerie Hr. Graf v. Schmettau gaben vorwichenen Sonnabend der Königl. Schwedischen Ambassade und verschiedenen andern Standes-Personen beyderley Geschlechts ein großes Tractament. Vorgestern ward in dem Lust-Palais Ihro Majestät der Königl. Frau Mutter zu Monbijou ein Concert aufgeführt, und jedenn Abends große Tafel gehalten. Gestern hat der Hof wegen des Absterbens Sr. Hochfürstl. Durchl. des Fürstens von Ost-Friesland die Trauer angelegt. Se. Hochfürstl. Durchl. der Hr. General-Feldmarschall Erb-Prinz Leopold von Anhalt-Deßau langten am Sonntage von Dero in Preussen liegenden Herrschaft wieder hier an.

Ößln den 10. Jun.

Se. Kayserl. Majestät haben den Französischen Gesandten Grafen von Bayern lezthin in einer besondern Audienz die Unruhe entdeckt, worinn sie sich wegen Dero Armee befänden, da der Marschall von Coigny bedenkten trüge mit 20000 Mann Franzosen, wie es schon längst concertiret gewesen, zu derselben zu stoßen; Sie wären nicht unbillig besorgt, daß sie der Gefahr exponiret seyn würden, von der überlegenen Macht des Prinzen von Lothringen aufgerieben zu werden. Gedachter Gesandte hat hierauf Sr. Kay. Maj. zu versichern gesucht, wie weder Se. Allerschristl. Maj. noch Dero Ministri andere Arrangements getroffen hätten, welche denen gemachten Dispositions contrair wären; sondern es sey vielmehr dem Marschall von Coigny Ordre ertheilt worden, sich mit der Kayserl. Armee zu conjungiren, und denen Oesterreichern mit vereinigten Kräften die Passage

fäße über den Rhein zu disputiren. Sr. Kayserl. Maj. könnten sich also dieserhalb völlig beruhigen, und von dem glücklichen Success der Waffen alles erwarten. Die angefangene Französl. Kriegs-Operationes in Flandern schienen solches vorher zu verkündigen, und Sr. Allerchriftl. Maj. wären fest entschlossen, keine von denen projectirten Entreprisen zu abandoniren, noch die Waffen eher niederzulegen, bis Sr. Kayserl. Maj. durch die Congvetten in den Niederlanden eine hinlängliche Satisfaction verschaffet und versichert worden.

Nürnberg den 15 Jun.

Die Nachrichten von einem vorgefallenen blutigen Treffen zwischen der Kayserl. und Oesterreichischen Armee werden nicht confirmet, indem am 11. hujus die Oesterreichische Avant-Garde noch zu Ketisch gestanden, und zu Labenburg den Neckar passiret hat.

Castiglione, 4 Meilen jenseits Nizza
den 23 May.

Die Avantgarde der Französl. und Spanischen Armee, so in Schweigern und Miquelets besteht, ist durch sehr hohe Gebirge und enge Wege, wo weder Pferde noch Maulthiere passieren können, durchgedrungen. Es haben Mann für Mann zwischen erschreckl. zu beyden Seiten abschüssigen Orten marschiren müssen, und dennoch ist man zum Zweck gelangt, die Piemonteser von ihren Posten zu verjagen. Wir gedenken nächster Tagen das Schloß von Savorgio und die Retrenchements auf der Genuesischen Seite zu attackiren.

Lissabon den 12. May.

Der König ist aus den Bädern von Caldas in hiesiger Residenz wieder angelangt. In Abwesenheit Sr. Maj. hat die Prinzessin von Brasilien im 6ten Monat ihrer Schwangerschaft obermahl, und zwar das 1temal abor-diret. Dieser Unfall ist durch Alteration eines von Gerüste gefallenen Kerls verursacht wor-

den. Ein Franz. Armateur hat das Englische Paquet-Bot hier aufgebracht; man glaubt, es sey eben dasjenige, welches den Grafen v. Harrach nach London überbringen sollen.

Marseille den 27. May.

Der Minister von der Marine, Graf Maurorepas hält sich seit 8 Tagen hier auf. Er hat die Zenghäuser wie auch den Hafen in Augenschein genommen, und an unterchiebl. Oertern Retrenchements aufzuwerfen befohlen, wo man glaubet, daß die Engländer eine Landung unternehmen könnten. Den 21sten dieses ist eine Verstärkung von 1200 M. durch Perianan nach der Armee des Pr. Don Philipps passiret, und man versichert, daß die übrigen auf dem Marsch aus Spanien begriffene Truppen mit nächsten folgen werden.

Florenz den 30. May.

Der Französl. Minister, Graf Lorengi, hat der Regierung die Erklärung gethan, wie der König, sein Herr, nicht gesonnen sey, die Garantie über dieses Großherzogthum weiter zu leisten, weil die Englischen Schiffe, wenn sie Französl. Pässen gemacht, damit nach dem Hafen Livorno kämen, welches der Neutralität zuwider lieffe, zu geschweigen, daß gedachter Hafen ein freyer Hafen seyn sollte.

Turin den 30. May.

Verschiedene unserer Bataillons sind nach Chat-au-Dauphin marschiret. Die Spanier und Franzosen haben, seit dem sie von Breglio Meister sind, nichts weiter unternommen. Von Oneglia wird berichtet, daß die feindlichen Truppen, welche sich zu Vintimiglia befinden, verstärkt worden, weil sich einige unserer Brigaden dasiger Gegend genähert, und daß der Admiral Matthews, der mit seiner Escadre bey den Hierischen Inseln wieder angekommen, einige Schiffe und Bombardier-Galiotten zur Bewahrung der Genuesischen Küsten zu Wado gelassen habe.

Bei dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:

Joh. Gottl. Heineccii J. C. & Conf. Int. Consilia, Decisiones & Responsa juris in quibus causæ & quæstiones illustres ex jure publico germanico, feudali, ecclesiastico & matrimoniali tractantur ex schedis paternis edidit J. C. J. Heineccius, C. Piet, Pr. Lign. Fol. 3. Fl. 15, Sgr.